

Leibniz ScienceCampus Eastern Europe – Global Area



www.leibniz-eega.de

EEGA Podiumsdiskussion: Aktuelle Ansätze für das Schreiben der jüngsten Zeitgeschichte im östlichen Europa

Ziel des Leibniz-WissenschaftsCampus „Eastern Europe – Global Area“ (EEGA) ist es, neue Forschungsperspektiven zum östlichen Europa zu entwickeln, den gesellschaftlichen Diskurs über die Region durch Wissenstransfer zu begleiten und Nachwuchsforschende zu fördern.



Termin: **09.10.2017, 17:00 – 19:00 Uhr**

Ort: **GWZO Leipzig**

Podium:

Dr. Sandra Dahlke (Stellvertretende Direktorin DHI Moskau),

Prof. Dr. Miloš Řezník (Direktor DHI Warschau),

Dr. Manfred Sapper (Redaktion „Osteuropa“),

Dr. Dietmar Wulff (HSE St. Petersburg)

Leitung:

Prof. Dr. Frank Hadler (GWZO),

Prof. Dr. Matthias Middell (Universität Leipzig)

Zeitgeschichte wird traditionell als die Geschichte der Miterlebenden definiert. Dies bestimmt einerseits den Zeitraum, der Behandlung findet. Er ist gebunden an Zeitzeugenschaft und damit indirekt häufig auch an die nur rudimentäre Verfügbarkeit der Archive, die meist noch nicht vollständig geöffnet sind. Daraus ergibt sich nicht selten eine besondere Beziehung zur Geschichtspolitik, denn die Interpretation der jüngeren Geschichte steht dort häufig im Vordergrund und ist besonders umstritten, also auch anfällig für Instrumentalisierungen durch verschiedene gesellschaftliche Akteure.

Doch neben dieser zeitlichen Eingrenzung enthält diese Definition auch eine implizite räumliche Definition der Zeitgeschichte. Zeitgeschichte ist häufig primär verstanden als die Geschichte der eigenen Gemeinschaft, sei sie national, regional, ethnisch, sozial oder in Form anderer Gemeinschaften bestimmt. Dies steht in einer wachsenden Spannung zu Trends zunehmender Verflechtung über die Grenzen von Nationalstaaten, Kulturen und Kontinenten hinweg. Die neuere Globalgeschichte geht so weit zu postulieren, dass gesellschaftliche Entwicklungen weniger durch interne Faktoren als durch die Interaktion verschiedener, teilweise räumlich weit auseinander liegender Gesellschaften verursacht werden (global condition). Was bedeutet diese Annahme für das Konzipieren und Schreiben von Zeitgeschichte? Ist die Bindung an die Zeitzeugenschaft der in einer Gesellschaft zusammen Lebenden weniger wichtig als die globalen Verflechtungen?

Weitere Informationen unter: www.leibniz-eega.de.

Contact

Leibniz ScienceCampus
Eastern Europe – Global Area (EEGA)
c/o Leibniz Institute for
Regional Geography

Schongauerstraße 9
04328 Leipzig
Phone +49 341 60055-266
Fax +49 341 60055-198
info@leibniz-eega.de

Coordination Lena Dallywater

Spokespersons of the Steering Committee
Prof Dr Sebastian Lentz
Prof Dr Matthias Middell

Leibniz
Leibniz Association